

ST. JOHANN MOOSKIRCHEN



— —
SIND
WIR



Jahrgang 44

Nummer 154

Oktober 2022



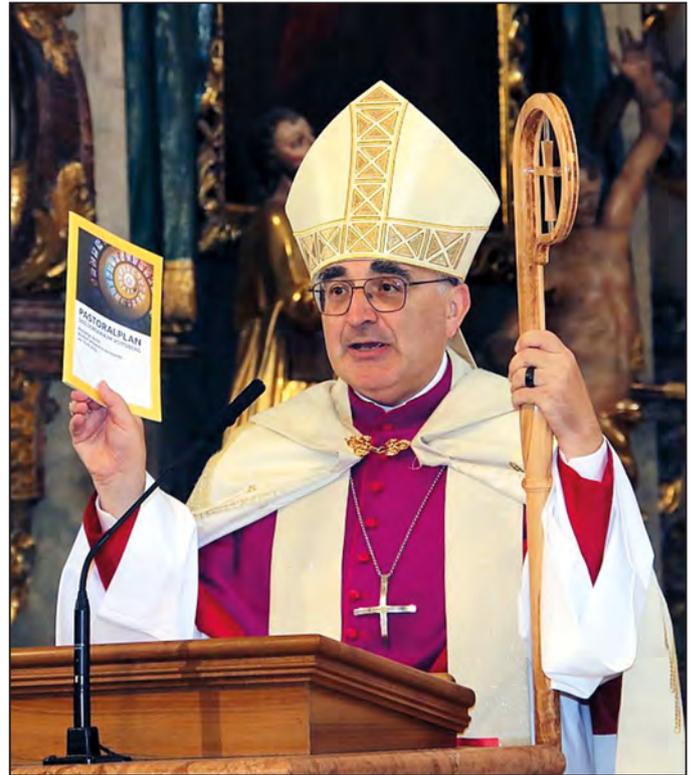
Seelsorgeraumstartfest

Bevor ein buntes Programm die Besucher des Seelsorgeraumstartfestes in Voitsberg am 10. September erwartete, gab es einen Gottesdienst mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl in der Pfarrkirche. Vorgestellt wurde der neue Seelsorgeraumleiter Mag. Martin Trummler (Pfarrer von Köflach). Zuvor war er Stadtpfarrer von Judenburg und dort Seelsorgeraumleiter.

In seiner als „Mutwort“ überschriebenen Predigt nahm der Bischof Bezug auf das Evangelium vom Gespräch Jesu am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-42) und dem von ihm mit 1. September bestätigten Pastoralplan, der in mehrmonatiger Arbeit im Seelsorgeraum erarbeitet wurde:

1. Ich freue mich, dass wir heute beim „Start“ in das neue Arbeitsjahr im Seelsorgeraum Voitsberg miteinander das erleben, was wir eben im Evangelium gehört haben: wir sitzen hier zusammen mit IHM, unserem Herrn. Er hört uns an mit alledem, was uns bewegt, ER ist es, der uns Wegweisung ist und diese auch gibt für unser weiteres Vorgehen. Und aus diesem Gespräch heraus - Bischof Johann Weber nannte diese Stelle aus dem Johannes-Evangelium mal bei einem Einkehrtag im Priesterseminar das „Paradebeispiel“ eines guten Gesprächs - erwächst Glaube, nicht nur bei der Frau, sondern bei vielen in ihrer Umgebung. Ich möchte daher den heutigen Tag dazu nutzen, um dem etwas nachzuspüren, was Leben mit IHM in dieser Gegend der Steiermark heißt. Der Pastoralplan, der in den letzten Monaten von vielen erarbeitet wurde, ist gemeinsam und auf Grundlage unseres Zukunftsbildes aufgebaut auf der Botschaft der Heiligen Schrift, also Wegweisung für jene, die sich hier zu Christus bekennen. Ich möchte hierzu einige kurze Überlegungen anstellen, die hoffentlich Ihnen Mut machen.

2. Ein erstes: Lassen Sie sich ein - auch auf „fremdem Gebiet“ - auf die Menschen, die hier leben! Mit ihren Freuden und Hoffnungen, mit ihren Sorgen und Leiden. Dies spricht durch alle Punkte Ihres Pastoralplans – und dies gilt es wahrlich zu beherzigen, gerade weil in Ihrem Bezirk mehr als 50.000 Menschen leben, davon aber „nur“ knapp 36.000 katholisch sind, also knapp 70%. Zum Vergleich: Es gibt Einzelpfarren in der Steiermark, in denen etwa 1/3 der Katholiken leben, die hier auf 18 Pfarren im Seelsorgeraum verteilt sind. - Zu all diesen Menschen wissen wir uns gesendet. Ob in der Taufe geweiht oder durch



Handauflegung im Sakrament der Weihe: Die Funktion ist nicht so wichtig. Beachtung haben jene zu finden, zu denen wir mit unseren verschiedenen Begabungen und Beauftragungen gesendet sind. Gerade in den Zeiten, in denen wir jetzt leben (!), ist diese Zuwendung mehr denn je notwendig. Eine Zuwendung, wie sie Jesus wie zuvor gehört schenkte - übrigens auf einem Territorium, das eigentlich für Juden zu betreten nicht opportun war. Liebe ohne Absichten, weil wir teilhaben wollen am Leben der Menschen: das ist unser Kennzeichen als Christen - und das wird hier an vielen Orten schon verwirklicht, etwa in der Nachbarschaft im „Haus des Lebens“.

3. Ein zweites: Jesus spricht mit der samaritanischen Frau. Sie hört ihm zu und weiß sich daraus gestärkt für ihr eigenes Dasein. Lernen wir - neu - auf Jesus hören. Ob es das persönliche Gebet ist, das mittlerweile, so traue ich mich zu sagen, schon so manchem gleichsam unter den Händen zerronnen ist, oder ob es die Vielfalt an Feiern ist, die uns als Christinnen und Christen zusammenbringen: Hören wir auf IHN! Wo, wenn nicht etwa in der Feier des Wortes Gottes - so wie wir es eben tun - oder auch in Andachten, die es in ihrer Vielfalt wieder zu gewinnen gilt und die auch einfach ohne einen Geweihten gefeiert werden können - wird dies ganz genau deutlich? Freilich - die Messfeier ist Gipfel und Quelle allen kirchlichen Tuns. Aber um zu einem Gipfel zu gelangen, braucht es einen Anstieg und

wenn eine Quelle sich nicht in den Bach oder Fluss ergießt, wird sie zu einem stinkenden Tümpel. Also ist die uns leider mit dem Konzil verlorengegangene Vielfalt an gottesdienstlichen Feiern neu zu entdecken. Ich wünsche Ihnen auf diesem Weg - auch das wird in Ihrem Pastoralplan angedeutet - viel Segen, der sich auch auf Ihre persönliche Christusbeziehung „auswirkt“.

4. Ein drittes: Jesus weiß um das Elend dieser Frau. So wie sich heute im Westjordanland nahe des Brunnens, wo sich das zuvor Gehörte ereignet hat, das größte palästinensische Flüchtlingslager ausbreitet und damit Not und Elend sich mitunter auch gewaltsam Gehör verschafft, so sind wir heute herausgefordert, das Elend der Menschen in unserem Umkreis zu entdecken, wie auch immer sich dieses darbietet. Allzu oft ist es versteckt. Daher ist das, was im Pastoralplan als „Team Nächstenliebe“ bezeichnet wird, gerade heute notwendiger denn je, wollen wir wieder Glaubwürdigkeit gewinnen. Denn diese hat durch eine Konzentration auf uns selbst und damit unsere persönlichen Interessen, vor allem bei manchen, die in der Kirche einen Dienst ausüben, Schaden genommen.

5. Ein viertes: Sich aufmachen, um zum Glauben anzustiften. Das „Ergebnis“ der intensiven Auseinandersetzung Jesu mit der Frau am Brunnen

in Samária wird nicht nur durch den Aufbruch sichtbar, den der neue Leiter des Seelsorgeraums auf das Bitten der Diözese hin geleistet hat. Der Aufbruch wird auch sichtbar durch jedes Wort, jedes Zeichen, jede Tat, die aus der Nähe des Herrn kommt und damit aus dem Antrieb des Evangeliums heraus. Der Aufbruch wird zum Sinnbild, was Sendung und Mission wirklich meint: „Unser Herz ist voll von dem, was Gott ist. Wir nehmen Seine Melodie in uns auf - und davon geht eben der Mund und unser Tun über.“ Das hat Auswirkungen, wie von selbst, auf die Gestaltung der Gesellschaft hier im Seelsorgeraum mit den großen Zentren und auch den kleineren Gebieten „am Rand“, verzeihen Sie diesen Ausdruck, mit dem bekannten Ort der Wallfahrt, dem Tourismus, den verschiedensten Bildungsstätten und jenen Stätten, an denen sich Menschen ihren Lebensunterhalt verdienen: Überall sind Menschen als seine Ebenbilder am Werk - helfen wir ihnen, die wir um Gott wissen, die göttliche Dimension ihres Daseins aufzudecken!

6. Sie sehen: Christliches Leben hier zu gestalten, ist alles andere als „von gestern“. Ich danke Ihnen, jeder und jedem Einzelnen von Ihnen, und wünsche allen, die sich ehren- oder hauptamtlich für die Menschen aus dem Antrieb des Evangeliums heraus engagieren, viel Geist und Zukunft, die von IHM her als Geschenk uns gegeben ist.



v.l.n.r.: Martin Rapp (Handlungsbevollmächtigter für Pastoral), Dr. Johannes Huber (Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung), Andrea Reich (Pastorale Mitarbeiterin), Sabine Frei (Pastoralreferentin), Elisabeth Maderbacher (Handlungsbevollmächtigte für Pastoral), Mag. Martin Trummel (Seelsorgeraumleiter)

Aus dem Pfarrleben

Johann und Margareta Angerer vlg. Klock errichteten im Hof ihres Anwesens in Großsöding eine Kapelle, die Provisor W. Pristavec am 23. Juli segnen konnte. Nach der gottesdienstlichen Handlung mit dem Jubelsegen zur Goldenen Hochzeit verweilten Angehörige, Freunde und Nachbarn reichlich bewirtet noch viele Stunden bei einem gemeinsamen Fest.



Beim Seelsorgeraumstartfest am 10. September in Voitsberg dankte Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl den anwesenden Geschäftsführenden Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte für ihre Arbeit. Unter ihnen befanden sich auch Mag. Ewald Meixner (St. Johann o. H.) und Ing. Patrick Thalhammer (Mooskirchen).



Am Tag des Denkmals (25. September) lud Gertrude Sterbenz namens des Vereins „Gemeinschaft Kalvarienberg“ zu einer musikalischen Andacht in die Kalvarienbergkirche. Es beteiligten sich die Alphornbläser der OMK St. Johann, ein Kinderchor, die Familienmusik Pözl („Klangwolke Muggauberg“), Mag. Elvira Riedler am Harmonium sowie Dr. Leopold Popp und Eveline Schwabl als Vokalsolisten. Margit Sindar sprach über die Bedeutung des Denkmalschutzes und Bgm. Erwin Dirnberger skizzierte schlaglichtartig die Geschichte der Kirche und die Bemühungen um ihren Erhalt in den vergangenen Jahrzehnten.



Weitgehend von der Kapellengemeinschaft selbst wurde mit großem persönlichem Einsatz die Dorfkapelle von Köppling umfassend restauriert. Sie birgt eine schöne Statue „Unserer Lieben Frau von Lourdes“. Der Vorplatz wurde ebenfalls neu gestaltet. Am 2. Oktober konnte das Heiligtum von em. Pfarrer Adolf Höfler gesegnet werden. Auch eine Bläsergruppe der OMK St. Johann kam zur Feier, die bei Speis‘ und Trank ausklang.





Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Mooskirchen:

Carina Grubholz, Groß-Söding
Luca Rothschedl, Schadendorfberg
Olivia Hösele, Klein-Söding
Emilia Knappitsch, Lannach
Elisabeth Kutej, Grafenstein
Helena Leth, Groß-Söding
Lena Lemsitzer, Voitsberg
Lotte Salmhofer, Klein-Söding
Lena Ofner, Mooskirchen
Emily Treitler, Klein-Söding
Maximilian Karner, Mooskirchen

St. Johann o. H.:

Noah Langmann, Klein-Gaisfeld
Paul Hasenhütl, Eggersdorf b. G.
Sophia Friedrich, Moosing
Emma Orthaber, Lannach
Arthur Lichtenegger, St. Stefan ob Stainz
Felix Innerwald, Premstätten



Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Mooskirchen:

Markus Fink – Mag. Julia Fink, geb. Klug, Lannach
Stephan Gsellmann – Julia Archan, Klein-Söding
Stefan Jauk – Andrea Jauk, geb. Meixner, Pichling
Martin Nestler – Daniela Wurm, Groß-Söding
Alexander Lackner – Karin Lackner, geb. Fuchs, Pichling
Harald Pachler – Magdalena Mochoritsch, Pichling

St. Johann o. H.:

Reinhard Strutz – Petra Sommer, Voitsberg



Mit Gottes Segen zum Friedhof geleitet

Mooskirchen:

Brigitta Fändrich, 72 J., Mooskirchen
Irmgard Mehsner, 68 J., Mooskirchen
Walter Vaterl, 85 J., Lieboch
Johann Weber, 80 J., Pichling
Hildegard Hoja, 91 J., Stögersdorf
Walter Koszednar, 85 J., Pichling
Anton Störi, 90 J., Klein-Söding
Anton Pietsch, 79 J., Klein-Söding

St. Johann o. H.:

Helmut Wiedner, 77 J., Hallersdorf
Anna Hois, 88 J., St. Johann

Grazer Krippenhaus



Neben kleinen Gaben mit Herz und Sinn finden Sie wunderbare Weihnachtskrippen in reicher Auswahl.

Krippenverkaufsausstellung

von 2. November 2022 bis 8. Jänner 2023
im Museumsshop des Diözesanmuseums,
8010 Graz, Bürgergasse 2

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag 11 bis 17 Uhr

Kommen, schauen und staunen Sie über geschnitzte Figuren oder fein bemalte Gestalten, über klassisch traditionelle Geburtsdarstellungen oder modern gestaltete Weihnachtskrippen. Eine außergewöhnliche Vielfalt an kunstvoll gefertigten Krippenfiguren erwartet Sie.



Pfarrkalender **St. Johann**

Di. 1. Nov. Allerheiligen	09.00 Uhr 14.30 Uhr	Heilige Messe Gedenkgottesdienst anschl. Gräbersegnung am Friedhof
Mi. 2. Nov. Allerseelen	08.00 Uhr	Heilige Messe
So. 6. Nov.	09.00 Uhr	Heilige Messe anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal
Sa. 26. Nov.	17.00 Uhr	Heilige Messe mit Adventkranzsegnung
Do. 8. Dez. Mariä Empfängnis	09.00 Uhr	Heilige Messe (mit der KFB)
Do. 15. Dez.	6.30 Uhr	Rorate anschl. Frühstück (Mehrzweckhalle)
Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben, nicht in der Pfarrkirche sind oder zeitlich verschoben beginnen. Entfällt ein Gottesdienst, so ist es im Kalender eigens vermerkt.		

FIRMVORBEREITUNG für **Mooskirchen** und **St. Johann o. H.**

Die persönliche **Anmeldung** für alle Kandidaten beider Pfarren der Geburtsjahrgänge bis Aug. 2009 ist am Dienstag, **15. November**, und am Mittwoch, **16. November**, zwischen 16.00 Uhr und 17.30 Uhr, im Pfarramt Mooskirchen (8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1).

Das Anmeldeformular wird in der MS Mooskirchen und in der MS Krotendorf im Religionsunterricht ausgegeben. Es soll bereits ausgefüllt mitgebracht werden. Schüler anderer Schulen können ab 29. Oktober ein Formular am Schriftenstand in der Kirche mitnehmen.

Der erste gemeinsame Gottesdienst ist in **St. Johann o. H.** am Sa., 19. Nov., um 17.00 Uhr, und in **Mooskirchen** am So., 20. Nov., um 10.00 Uhr.



Eines der sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit heißt „für Lebende und Tote beten“. [...] Wer im Gebet den christlichen Auftrag ernst nimmt, jedem Menschen mit Barmherzigkeit zu begegnen, wie Gott es tut, der wird nicht umhin kommen, nur für jene Menschen zu beten, die einem in Liebe anvertraut sind und denen man selbst anvertraut sein darf, sondern man wird konsequenterweise auch an jene denken müssen, die einem nicht unbedingt als Freunde begegnen.

Im Gebet haben auch jene Menschen einen Platz, die aus bestimmten Gründen nicht beten oder nicht mehr beten können, die krank oder alt geworden sind, die das Beten verlernt oder noch nicht gelernt haben, die vom Leben und vom sogenannten „lieben Gott“ enttäuscht worden sind und nichts mehr mit ihm zu tun haben wollen. In besonderer Weise ist den Christen auch das Gebet für die Verstorbenen aufgetragen. Denn wer an ein ewiges Leben bei Gott glaubt, der kann sich im Gebet auch mit den verstorbenen Menschen verbunden wissen. Wer für Lebende und Tote betet, der lebt nicht nur die Barmherzigkeit, zu der Gott uns herausfordert. Wer für Lebende und Tote betet, der bringt damit auch zum Ausdruck, dass Kirche in erster Linie nicht ein Haus aus vielen Steinen ist, sondern eine Gemeinschaft aus Lebenden und Toten, die für alle – nicht nur für ihre eigenen Mitglieder – da ist auf ihrem Weg zu Gott.

Bruno Almer



Pfarrkalender **Mooskirchen**

So. 30. Okt.	10.00 Uhr	Heilige Messe (mit dem ÖKB) anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal
Di. 1. Nov. Allerheiligen	08.00 Uhr	Heilige Messe <u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
	14.00 Uhr	Litanei (<i>Pfarrkirche</i>) und Prozession zum Friedhof
	14.30 Uhr	Gräbersegnung am Friedhof
Mi. 2. Nov. Allerseelen	08.00 Uhr	Allerseelenamt (<i>Pfarrkirche</i>)
	18.30 Uhr	Allerseelenamt (<i>Sebastianikirche</i>)
So. 13. Nov. Anbetungstag	08.00 Uhr	Heilige Messe
	10.00 Uhr	Heilige Messe Eucharistische Anbetung ist ab 7.30 Uhr und nach dem Frühamt.
So. 20. Nov. Christkönigsfest	10.00 Uhr	Jugendmesse
Sa. 26. Nov.	17.00 Uhr	Heilige Messe mit Adventkranzsegnung (MGV)
So. 27. Nov. 1. Adventsonntag		<u>kein</u> Spätamt um 10 Uhr
Sa. 3. Dez.	07.00 Uhr	Rorate (<i>Gießenberg</i>)
Do. 8. Dez. Mariä Empfängnis	08.00 Uhr	Heilige Messe
	10.00 Uhr	Heilige Messe
Sa. 10. Dez.	07.00 Uhr	Rorate (<i>Sebastianikirche</i>)
Fr. 16. Dez.	07.00 Uhr	Rorate für Kinder u. Jugendliche

Gottesdienste an Sonntagen sind in der Regel nur dann angeführt, wenn sie einen besonderen Charakter haben oder nicht in der Pfarrkirche sind. Entfällt ein Gottesdienst ist das eigens vermerkt.

*R.-k. Pfarramt Mooskirchen
und
St. Johann ob Hohenburg
(8562 Mooskirchen, Pfarrhof 1)*

Kanzleizeiten

Montag: 17.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.30 - 11.30 Uhr
Freitag: 9.30 - 11.30 Uhr

Tel.: 03137/22 19

E-Mail:

mooskirchen@graz-seckau.at
st-johann-hohenburg@graz-seckau.at
pfarrhof.1.mooskirchen@utanet.at

GR Adolf Höfler: 03143/22 38

Gottesdienstzeiten - Mooskirchen

Sonntag: 8.00 und 10.00 Uhr
Montag und Donnerstag: 18.30 Uhr
Dienstag und Freitag: 9.00 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im
Schaukasten vor der Kirche
und im Internet auf www.mooskirchen.at

Gottesdienstzeiten - St. Johann o. H.

Samstag: 19.00 Uhr / 17.00 Uhr (ab Nov.)
Sonntag: 9.00 Uhr
Montag bis Freitag: nach Bekanntgabe

KUCHENSTAND

13. November

8. Dezember



Grafik: Freepik.com

Gemeinde- und Pfarrbüchereien

Mooskirchen (im Gebäude der MS Mooskirchen)

www.mooskirchen.at

Sonntag: 9.30 - 11.00 Uhr

St. Johann ob Hohenburg (St. Johann o. H. 83)

www.soeding-st-johann.gv.at

Sonntag: 9.45 - 10.45 Uhr

Mittwoch: 17.00 - 18.00 Uhr

